

# Jahresabschluss 2020

*Bericht an die Stadtverordneten zu  
den vorläufigen Ergebnissen der  
Aufstellung des Jahresabschlusses*



<b>1. Ausgangslage .....</b>	<b>2</b>
<b>2. Ergebnisrechnung .....</b>	<b>4</b>
<b>3. Finanzrechnung .....</b>	<b>10</b>
<b>4. Vermögensrechnung.....</b>	<b>12</b>
<b>5. Ausblick auf die zukünftige Entwicklung.....</b>	<b>15</b>

*Gemäß § 112 Abs. 9 Hessische Gemeindeordnung (HGO) soll der Gemeindevorstand die Gemeindevertretung unverzüglich über wesentliche Ergebnisse der aufgestellten Jahresabschlüsse unterrichten.*

*Der nachfolgende Bericht zu den vorläufigen Ergebnissen der Aufstellung des Jahresabschlusses soll dieser Informationsfunktion gerecht werden. Hierdurch wird bereits vor Abschluss der Prüfung durch das Referat Rechnungsprüfung nach § 128 HGO sichergestellt, dass die Stadtverordnetenversammlung möglichst zeitnah Kenntnis über die wesentlichen Ergebnisse der Aufstellung des Jahresabschlusses erhält.*

*Zu beachten ist, dass die im Bericht dargestellten Zahlen noch vorläufigen Charakter haben und sich durch die weiteren Prüfungsaktivitäten des Referats Rechnungsprüfung bis zur Vorlage des geprüften Jahresabschlusses an die Stadtverordnetenversammlung nach § 113 HGO noch verändern können.*

# 1. Ausgangslage

## 1.1 Haushaltsplan und konjunkturelles Umfeld

Bezüglich der **allgemeinen wirtschaftlichen Entwicklung in Deutschland** erwartete die Bundesregierung in ihrer Jahresprojektion vom 29.1.2020 noch einen Anstieg des preisbereinigten Bruttoinlandsprodukts (BIP) in 2020 gegenüber dem Vorjahr um 1,1%.

Seit Anfang 2020 hat sich jedoch das **Coronavirus (COVID-19)** weltweit ausgebreitet. Auch in Deutschland hat die Pandemie seit Februar 2020 zu deutlichen Einschnitten sowohl im sozialen als auch im Wirtschaftsleben geführt. In ihrer Mai-Steuerschätzung erwartete die Bundesregierung für 2020 daher einen Rückgang des realen BIP um - 6,3% gegenüber dem Vorjahr, in der September-Steuerschätzung wurde dieser Wert auf -5,8% gesenkt. Der tatsächlich realisierte Rückgang des BIP für das Jahr 2020 lag bei -4,8%. Der Hessische Städtetag stellt hierzu im November 2020 fest: „Zwar bleibt es natürlich beim tiefen Knick nach unten. Der fällt aber sichtbar freundlicher aus als noch im September erwartet.“

Der **Haushaltsplan 2020** der Stadt Dreieich wurde am 03.12.2019 von der Stadtverordnetenversammlung beschlossen und am 31.1.2020 vom Landrat des Kreises Offenbach ohne Auflagen genehmigt. Er wies einen Jahresüberschuss von 0,7 Mio. EUR aus. Ein Nachtragshaushalt wurde in 2020 nicht erstellt.

Aufgrund der seit Beginn 2020 herrschenden Corona-Pandemie hat die Landes- und Bundesregierung Maßnahmen eingeleitet, um die Handlungsfähigkeit der Kommunen zu erhalten. So wurde zum einen das Gesetz über die Sicherung der kommunalen Entscheidungsfähigkeit beschlossen. Der darauf basierende Erlass „Hinweise zur Anwendung des Kommunalen Haushaltsrechts im Umgang mit den wirtschaftlichen Folgen der Corona-Pandemie“ des Innenministeriums vom 30.3.2020 beinhaltet Flexibilisierungen in der Anpassung des Liquiditätskreditrahmens und die Ermächtigung zur Leistung von coronabedingten über- und außerplanmäßigen Ausgaben.

## **1.2 Wesentliche Ereignisse in 2020**

### **Corona-Pandemie**

Wurde zu Beginn des Jahres 2020 die Gefahr durch das erstmals in der Provinz Wuhan in China aufgetretene Coronavirus (COVID-19) für Deutschland noch als „gering bis mäßig“ eingestuft, erfolgte am 17. März der erste Lockdown für den Großteil des öffentlichen Lebens. Veranstaltungen und Messen wurden abgesagt, Kindertagesstätten, Schulen, Gastronomie, nicht lebensnotwendige Einzelhandelsgeschäfte und auch die städtische Verwaltung wurden geschlossen. Im Mai und Juni erfolgten die ersten Schritte zur Öffnung einiger Bereiche, u.a. auch der Kindertagesstätten und der städtischen Verwaltung. War das Infektionsgeschehen über dem Sommer entspannt, verzeichnete man ab September einen zunehmenden Infektionsanstieg. Der gesamte Kreis Offenbach wurde am 17. Oktober zum Risikogebiet erklärt, der zweite Lockdown wurde ab dem 2. November eingeleitet, die Bürgerhäuser Dreieich mussten schließen und die Kindertagesstätten stellten ihr offenes Betreuungskonzept auf feste Gruppen um.

### **Amtsantritt neuer Erster Stadtrat Markus Heller**

Am 25. August 2020 wurde Herr Markus Heller mit 64,3 % der Stimmen (27 von 42) als neuer Erster Stadtrat der Stadt Dreieich von der Stadtversammlung gewählt. Amtsantritt des neu gewählten Ersten Stadtrats war der 01.11.2020. Die Amtszeit beträgt sechs Jahre. Herr Heller übernimmt in seiner Funktion als Dezernent die Fachbereiche Planung und Bau sowie Bürger und Ordnung.

### **Übertragung des Gebäudemanagements für Funktionsgebäude an die DreieichBau AöR**

Mit dem Ziel der Bündelung der Immobilienkompetenz in einer Hand hat die Stadtverordnetenversammlung am 01.12.2020 beschlossen den Fachbereich Gebäudemanagement der Stadt aufzulösen und die Aufgabe zum 01.01.2021 an die DreieichBau AöR zu übertragen.

## 2. Ergebnisrechnung

Ergebnisrechnung in T€ (vorläufige Zahlen)	Plan 2020	Ist 2020	Ist Vorjahr 2019	Abweichung Ist 2020 zu 2019
<b>Erträge</b>	<b>120.522</b>	<b>123.462</b>	<b>121.656</b>	<b>1%</b>
<u>davon:</u>				
Steuererträge	78.473	72.878	82.114	-11%
... davon Gewerbesteuer	31.500	27.078	35.005	-23%
... davon Einkommensteuer	31.344	29.153	30.588	-5%
... davon Grundsteuer B	10.600	10.811	10.946	-1%
... davon Umsatzsteuer	4.258	5.169	4.694	10%
... davon weitere Steuererträge	771	668	882	-24%
Leistungsentgelte	15.579	14.547	15.558	-6%
Zuweisungen und Zuschüsse	17.387	26.746	13.183	103%
Kostenerstattungen	2.115	1.917	2.233	-14%
Erträge Auflösung Sonderposten	2.363	2.644	986	168%
Sonstige ordentliche Erträge	3.221	3.084	5.283	-42%
Finanzerträge	1.386	1.646	2.299	-28%
<b>Aufwendungen</b>	<b>-119.813</b>	<b>-120.527</b>	<b>-119.357</b>	<b>1%</b>
<u>davon:</u>				
Steueraufwendungen	-46.096	-46.403	-48.619	-5%
... davon Kreis- und Schulumlage	-40.948	-41.676	-41.814	0%
... davon Gewerbesteuerumlage	-2.980	-2.502	-6.137	-59%
... davon Heimatumlage	-1.479	-1.555	0	-
... davon weitere steuerähnliche Umlagen	-689	-669	-668	0%
Personal (incl. Versorgungsaufwendungen)	-28.864	-28.180	-26.788	5%
Sach- und Dienstleistungen	-27.862	-27.475	-25.867	6%
Abschreibungen Anlagevermögen	-5.213	-5.168	-5.080	2%
Abschreibungen Umlaufvermögen	-322	-2.360	-2.377	-1%
Zuweisungen und Zuschüsse	-8.375	-7.874	-7.502	5%
Weitere Aufwendungen	-210	-139	-207	-33%
Zinsen und sonst. Finanzaufwand	-2.871	-2.928	-2.917	0%
<b>Ordentliches Ergebnis</b>	<b>709</b>	<b>2.935</b>	<b>2.299</b>	
Außerordentliche Erträge	48	1.044	272	283%
Außerordentliche Aufwendungen	0	-1	-113	-100%
<b>Jahresergebnis</b>	<b>757</b>	<b>3.978</b>	<b>2.459</b>	

Das **Jahresergebnis** in Höhe von +3,9 Mio. EUR (2019:+2,5 Mio. EUR) setzt sich aus dem ordentlichen Ergebnis in Höhe von +2,9 Mio. EUR (2019: +2,3 Mio. EUR) und dem außerordentlichen Ergebnis in Höhe von +1,0 Mio. EUR (2019: +0,2 Mio. EUR) zusammen.

Der Haushaltsplan 2020, der noch vor Beginn der Corona-Pandemie in 2019 beschlossen wurde, wies ein Jahresergebnis in Höhe von +0,7 Mio. EUR aus. Seit Anfang 2020 hat sich jedoch das Coronavirus (COVID-19) weltweit ausgebreitet.

Die Quartalsberichte der Stadt Dreieich in 2020 zeigten die prognostizierten finanziellen Auswirkungen der Pandemie auf das Jahresergebnis. Sie basierten auf den von der Bundesregierung erstellten Prognosen zur Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts (BIP) und den Gegensteuerungsmaßnahmen der Bundes- und Landesregierung (wie insbesondere der Ausgleichszahlung für die Gewerbesteuerverluste). Im 3. Quartalsbericht 2020 wurde ein Defizit von 0,4 Mio. EUR prognostiziert. Wesentliche Gründe für die deutliche Verbesserung des Jahresergebnis 2020 gegenüber der Prognose im 3. Quartalsbericht in Dreieich sind:

1. Eine weitere Nachzahlung im Bereich der Gewerbesteuer für 2019 in Höhe von 4 Mio. EUR im Dezember 2020. Hierdurch liegen die Gewerbesteuereinnahmen in 2020 bei 27,1 Mio. EUR und damit nur um 4,4 Mio. EUR unter dem Planansatz im Haushaltsplan 2020 (31,5 Mio. EUR).
2. Um 1,7 Mio. EUR höhere Einnahmen aus den Gemeinschaftssteuern (Einkommen- und Umsatzsteuer).

Insgesamt lässt sich das - trotz Pandemie – mit 3,9 Mio. EUR auch im Vergleich zum Haushaltsplan 2020 (+0,7 Mio. EUR) erstaunlich positive Jahresergebnis in 2020 i.W. auf folgende Faktoren zurückführen:

1. Die pauschale Ausgleichszahlung des Landes im Oktober für Gewerbesteuermindereinnahmen in 2020 in Höhe von 8,9 Mio. EUR hat ca. 2/3 der pandemiebedingten Gewerbesteuermindereinnahmen der Stadt abgedeckt. Dadurch, dass die Stadt jedoch insgesamt drei größere Gewerbesteuer-Nachzahlungen für 2019 in Höhe von 7,1 Mio. EUR erhalten hat, ist die Summe aus Gewerbesteuereinnahmen und Ausgleichszahlung in Höhe von 36 Mio. EUR um 4,5 Mio. EUR höher als der Planansatz für Gewerbesteuer im Haushaltsplan 2020 (31,5 Mio. EUR).
2. Die Personalaufwendungen liegen mit 25,8 Mio. EUR um 2,0 Mio. EUR unter dem Planwert für 2020 (27,8 Mio. EUR). Die Ursache hierfür sind v.a. die Schwierigkeiten in der Besetzung von frei werdenden und aufgrund des Kapazitätsaufbaus neu zu besetzenden Stellen im Bereich der Kinderbetreuung. Auch wenn die Versorgungsaufwendungen durch eine Rückstellungsbildung um 1,2 Mio. EUR gegenüber dem Planansatz gestiegen sind, ergibt sich aus dem Personalsektor insgesamt (Personal- und Versorgungsaufwendungen) eine Planunterschreitung von 0,7 Mio. EUR.
3. Diverse weitere Effekte im Aufwands- und Ertragsbereich (wie z.B. Rückgang Einkommensteuer, Wertberichtigung Steuern, Auflösung Rückstellung Instandhaltung, geringerer Instandhaltungsaufwand), die weiter unten einzeln erläutert werden, addieren sich zu einer Verschlechterung gegenüber dem Planansatz von 2,1 Mio. EUR.

In der Summe aus den vorgenannten Effekten ergibt sich so eine Verbesserung des Jahresergebnisses gegenüber dem Planansatz für 2020 in Höhe von 3,2 Mio. EUR.

Zu den **einzelnen Positionen** der Ergebnisrechnung erfolgen nachfolgend weitere Erläuterungen.

Die **Steuererträge** sinken um 9,2 Mio. EUR auf 72,9 Mio. EUR (2019: 82,1 Mio. EUR). Auch gegenüber dem Plan 2020, der Steuererträge in Höhe von 78,5 Mio. EUR auswies, wurde ein schlechteres Steuerergebnis erzielt.

Die Erträge aus der Gewerbesteuer sind gegenüber dem Vorjahr um 7,9 Mio. EUR auf 27,1 Mio. EUR gesunken (2019: 35,0 Mio. EUR).

Die Erträge aus der Einkommensteuer sind um 1,4 Mio. EUR (-5%) gegenüber dem Vorjahr gesunken. Im 3. Quartalsbericht 2020 wurde die Prognose auf 27,6 Mio. EUR angepasst. Grundlage hierfür war die September-Steuerschätzung für die „Gemeinschaftssteuern“ (Einkommensteuer und Umsatzsteuer). Auf der Basis dieser Prognose ergibt sich sogar eine Verbesserung gegenüber dem „Prognose-Planwert“ von 1,6 Mio. EUR.

Die **Leistungsentgelte** sinken auf 14,5 Mio. EUR im Vergleich zum Vorjahr (2019: 15,6 Mio. EUR). Ursache hierfür sind 0,5 Mio. EUR Mindereinnahmen aus dem Bereich Kindertagesstätten. Dies begründet sich zum einen aus Einnahmeausfällen im 1. Lockdown aufgrund der Corona-Pandemie, zum anderen konnte die Inbetriebnahme der Neu- bzw. Erweiterungsbauten (Kindertagesstätten Gravenbruchstraße, Am Wilhelmshof, Heckenborn und An der Winkelmühle) nicht wie ursprünglich geplant vorgenommen werden. Die Erlöse aus der Schmutzwassergebühr sind zwar gegenüber 2019 um 0,5 Mio. EUR verringert, entsprechen aber dem Planwert. Die Müllabfuhrgebühren sind gegenüber dem Vorjahr um 0,4 Mio. EUR höher (2020: 4,6 Mio. EUR, 2019: 4,2 Mio. EUR), sie werden jedoch in gleicher Höhe an den DLB Dreieich und Neu-Isenburg weitergeleitet, da die Aufgabenwahrnehmung dort erfolgt. Auch bei den privat-rechtlichen Leistungsentgelten reduzieren sich die Erlöse aus Entgelten für Veranstaltungen um 0,1 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr und der ursprünglichen Planung, dies ist begründet durch den Ausfall von Veranstaltungen aufgrund der Corona-Pandemie.

Die Erträge aus **Zuweisungen und Zuschüsse** sind gegenüber dem Vorjahr um 13,5 Mio. EUR auf 26,7 Mio. EUR gestiegen (2019: 13,2 Mio. EUR). Aufgrund der Entwicklung der Gewerbesteuererträge in Vorjahren gilt die Stadt Dreieich seit dem Jahr 2019 nicht mehr als steuerstark (abundant) und musste nicht mehr über die Solidaritätszulage nach § 22 FAG in den Finanzausgleich einzahlen, sondern erhielt Mittel aus dem Finanzausgleich in Form einer Schlüsselzuweisung - für das Jahr 2020 in Höhe von 9,2 Mio. EUR (2019: 5,7 Mio. EUR). Zur Stärkung ihrer durch die Folgewirkungen der COVID-19-Pandemie verschlechterten Finanzlage gewährte der Bund allen Gemeinden für die im Jahr 2020 zu erwartenden Gewerbesteuermindereinnahmen zu gleichen Teilen mit dem jeweiligen Land einen pauschalen Ausgleich. Die Stadt Dreieich erhielt einen Kompensationsbetrag in Höhe von 8.890.032 EUR. Die Förderung der Kindertagesstätten durch das Land nach dem Hess. KifÖG ist zwar gegenüber dem Vorjahr um 1,2 Mio. EUR erhöht, entspricht jedoch annähernd dem Planwert für das Jahr 2020.

Die erhaltenen **Kostenerstattungen** sinken um 0,3 auf 1,9 Mio. EUR (2019: 2,2 Mio. EUR). Im Vorjahr waren hier noch um diesen Betrag höhere Erstattungen für die Betreuung von Flüchtlingen eingegangen (-152 TEUR). Weiterhin sind auch hier coronabedingte Mindereinnahmen zu verzeichnen. Es fanden keine Freizeitmaßnahmen im

Bereich der Behindertenbetreuung statt und die Erstattung der Kosten durch die Wohnortgemeinde entfiel (-45 TEUR). Auch die Nutzungsgebühr der Hans-Meudt-Halle durch die Ricarda-Huch-Schule entfiel für das Jahr 2020 (-28 TEUR), da die Nutzung für Schulsport aufgrund der Corona-Pandemie nicht möglich war.

Die **Erträge aus der Auflösung der Sonderposten** steigen um 1,6 Mio. EUR auf 2,6 Mio. EUR (2019: 1,0 Mio. EUR). Die Erhöhung resultiert aus dem Ausgleich des Produktergebnis Abwasserentsorgung in dieser Höhe (s. Erläuterung Vermögensrechnung bei „Sonderposten“).

Die **sonstigen ordentlichen Erträge** sind – übereinstimmend mit der Planung - um 1,5 Mio. EUR auf 3,1 Mio. EUR gefallen (2019: 5,3 Mio. EUR). Der erhöhte Wert in 2019 ergab sich durch Abschlagszahlungen aus der Grundstücksumlegung für das Baugebiet Heckenborn in Höhe von 2,0 Mio. EUR, die der Stadt erstattet wurden.

Die Stadt musste im Jahr 2020 insgesamt 46,4 Mio. EUR und damit 64 % ihrer Steuererträge als **Steueraufwendungen** an Kreis und Land abführen (2019: 48,6 Mio. EUR bzw. 59 %). Unter Berücksichtigung der aus dem Finanzausgleich in 2019 erhaltenen Schlüsselzuweisung in Höhe von 9,2 Mio. EUR und des Familienleistungsausgleichs in Höhe von 2,0 Mio. EUR (s. Erläuterung bei „Zuweisungen und Zuschüsse“) beträgt die effektive Steuer- aufwandsquote 55 %. Die Aufwendungen für die Kreis- und Schulumlage (41,7 Mio. EUR) und der Gewerbesteuerumlage (2,5 Mio. EUR) verändern sich zum Vorjahr analog der Steuererträge. Die Heimatumlage (1,6 Mio. EUR) ist erstmalig seit 2020 zu entrichten.

Die **Personalaufwendungen** (incl. Versorgungsaufwendungen) haben sich gegenüber dem Vorjahr um 1,9 Mio. EUR von 26,8 Mio. EUR auf 28,2 Mio. EUR erhöht, sind aber um 0,7 Mio. EUR unter dem Planansatz geblieben (Plan 2020: 28,9 Mio. EUR).

Entwicklung Personal

	2020	2019	Veränderung
Planstellen	431,6	424,5	7,1
Besetzte Stellen zum 30.6.	370,4	362,3	8,1

Kostensteigernd wirkte sich hierbei die Tarifierhöhung des öffentlichen Dienstes in Höhe von 1,9 % und die Besoldungsanpassung in Höhe von 3,2 % (ca. 510 TEUR) aus. Im Zuge der Tarifrunde 2020 haben sich die Tarifpartner auf den Tarifvertrag „Corona-Sonderzahlung“ verständigt. Alle Beschäftigten haben sozialversicherungs- und steuerfrei diese Zahlung zur Abmilderung der besonderen Belastungen durch Corona erhalten. Die Höhe wurde nach Entgeltgruppen gestaffelt. Für die Stadt bedeutete dies einen zusätzlichen finanziellen und ungeplanten Aufwand in Höhe von ca. 218 TEUR.



Die Zuführung zur Pensionsrückstellung für die Beamt\*innen beträgt 1,2 Mio. EUR (2019: +1,2 Mio. EUR). Der Anstieg im Jahr 2020 ist auf das Ausscheiden von Beamt\*innen vor Erreichen des Ruhestandsalters zurückzuführen.

In den Kindertagesstätten vergrößern sich Einrichtungen durch Um- und Erweiterungsbauten fortwährend. In diesen Einrichtungen werden stellvertretende Leitungen von ihrer Betreuungstätigkeit in den Gruppen freigestellt. Hierfür wurden 4 Erzieher\*innenplanstellen neu geschaffen. Um mehr Anreize für die Ausbildung zur Erzieher\*in zu schaffen, wurde das Entgelt für Sozialassistenten und die Teilzeitausbildung angehoben. Alleine diese beiden Effekte führen zu zusätzlichen Personalkosten in Höhe von ca. 350 T€.

Die Personalaufwendungen im Bereich der Kindertagesstätten sind gegenüber dem Vorjahr um 1,0 Mio. EUR auf 11,9 Mio. EUR (2019: 10,9 Mio. EUR) gestiegen, bei einem Planwert von 12,9 Mio. €.

Der kontinuierliche Kapazitätsaufbau im Bereich der U3- und Ü3-Plätze in den letzten Jahren führt auch planmäßig zu einem Anstieg der Personalkosten. Das Jahr 2020 war geprägt durch die Pandemie mit dem Corona-Virus. Die intensiven Bemühungen in der Personalakquise wurden konsequent weitergeführt, zeigten jedoch kaum Wirkung. Bei der Anzahl der Bewerbungen von Fachpersonal oder Interessierten für einen Ausbildungsplatz in den Kindertagesstätten, war im Vergleich zu den Vorjahren ein deutlicher Rückgang zu spüren. Damit konnte das Ziel mehr Fachpersonal zur Bedarfsdeckung zu gewinnen, nicht erreicht werden. Zur teilweisen Kompensation der nicht besetzten Planstellen entstand im Produkt Kinderbetreuung Aufwand für Leiharbeitskräfte in Höhe von ca. 301 TEUR (2019: 602 TEUR), bei einem Gesamtaufwand für Leiharbeitskräfte in der Stadtverwaltung von 555 TEUR (2019: 803 TEUR). In Schließzeiten oder im Notbetrieb wurde auf den Einsatz von Leiharbeitskräften verzichtet, sodass der Planwert in Höhe von 418 TEUR um 117 TEUR unterschritten wurde.

Zum 30.6. waren 62,2 Planstellen nicht besetzt. Im Jahresdurchschnitt 2020 waren dies ca. 70 Planstellen. Hier von besonders betroffen waren der Bereich Kindertagesstätten mit ca. 19 Planstellen im Jahresdurchschnitt ohne Neu- und Erweiterungsbauten. Unter Berücksichtigung der Neu- und Erweiterungsbauten waren im Jahresdurchschnitt etwas mehr als 43 Planstellen nicht besetzt. Damit zeigt sich die Situation im Bereich der Kindertagesstätten im Vergleich zum Vorjahr in Summe fast unverändert. Im Stellenpool waren 5 Planstellen im Jahresdurchschnitt unbesetzt. Weitere 22 unbesetzte Planstellen zeigen sich über die gesamte Verwaltung in Summe verteilt, im Besonderen in den Fachbereichen Verwaltungssteuerung & Service sowie Planung und Bau. Die auffällig hohe Anzahl der Vakanzen im Jahr 2020 war u.a. auch deshalb so hoch, weil Planstellen aufgrund von langwierigen Erkrankungen und Beschäftigungsverboten wegen Covid-19 als unbesetzt geführt werden, auch wenn das Arbeitsverhältnis selbstverständlich weiterbesteht. Diese Vorgehensweise ist notwendig, um gezielt zu erkennen, wo mit Aushilfspersonal oder ggf. Arbeitnehmerüberlassung personelle Lücken geschlossen werden müssen.

Die **Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen** sind mit 27,5 Mio. EUR um 1,6 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr gestiegen (2019: 25,9 Mio. EUR) und entsprechen der Planveranschlagung (Plan 2020: 27,9 Mio. EUR).

Die **Abschreibungen Anlagevermögen** sind um 0,1 Mio. EUR auf 5,2 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr gestiegen (2019: 5,1 Mio. EUR).

Die **Abschreibungen Umlaufvermögen** durch Niederschlagungen und bilanzieller Einzel- und Pauschalwertberichtigungen der Forderungen sind gegenüber dem Vorjahr unverändert in Höhe von 2,4 Mio. EUR bilanziert.

Die Aufwendungen für **Zuweisungen und Zuschüsse** sind um 0,4 Mio. EUR auf 7,9 Mio. EUR angestiegen (2019: 7,5 Mio. EUR).

#### Entwicklung der Finanzaufwendungen

	2020	2019	Differenz
▼ Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2.928.192,91	2.917.240,68	10.952,23
▼ Bankzinsen	2.503.423,25	2.608.798,86	105.375,61-
▶ Zinsen für Liquidität	72.373,19	40.441,51	31.931,68
▶ Zinsen für Investitionskredite	1.777.657,38	1.886.735,23	109.077,85-
▶ Zinsen für Kommunalen Schutzschirm	653.392,68	681.622,12	28.229,44-
▼ Zinsen für sonstige Verbindlichkeiten	420.561,58	303.856,15	116.705,43
▶ Verzinsung Kapitaleinlage FZV	133.871,14	134.569,75	698,61-
▶ Verzinsung Gebührenaufgleichsrücklage	7.205,44	11.421,40	4.215,96-
▶ Zinsen aus Steuerverbindlichkeiten	279.485,00	157.865,00	121.620,00
▶ Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	4.208,08	4.585,67	377,59-

Die **Finanzaufwendungen** sind unverändert gegenüber dem Vorjahr bei 2,9 Mio. EUR.

Die Zinsen für Investitionskredite sinken um 0,1 Mio. EUR, die Zinsen aus Steuerverbindlichkeiten steigen um den gleichen Betrag. Die in der Position Zinsen für Liquidität dargestellten Zinsaufwendungen in Höhe von 72 TEUR sind hier Kosten für Negativzinsen, die seitens der Banken aufgrund des positiven Zahlungsmittelbestandes erhoben werden.

Die **Finanzerträge** sinken um 0,7 Mio. EUR auf 1,6 Mio. EUR (2019: 2,3 Mio. EUR). Ursache für die höheren Erträge in 2019 war i.W. die im um 0,4 Mio. EUR höheren Beteiligungserträge aus dem Gewinnvortrag der Stadt-Holding Dreieich. Weiterhin wurde die anteilige Ausschüttung des Jahresüberschusses der Sparkasse Langen-Seligenstadt von 0,1 Mio. EUR für das Jahr 2020 ausgesetzt.

Im **außerordentlichen Ergebnis** ergibt sich ein Überschuss in Höhe von 1,0 Mio. EUR (2019: 0,2 Mio. EUR). Es wurden außerordentliche Erträge in Höhe von 1,0 Mio. EUR erzielt, diese resultieren aus der Auflösung von Rückstellungen für Instandhaltungen.

### 3. Finanzrechnung

Finanzrechnung in T€	Plan	Ist	Ist Vorjahr
	2020	2020	2019
<b>Finanzmittelfluss aus Verwaltungstätigkeit</b>	6.771	16.550	14.099
<u>davon:</u>			
Jahresergebnis	732	3.978	2.459
Abschreibungen	5.213	5.168	5.080
Auflösung Sonderposten	-2.363	-2.644	-986
(+)Zu-/(-) Abnahme Rückstellungen	3.081	5.202	5.793
(-) Zu-/(+ Abnahme Forderungen und weiterer Aktiva	230	3.428	3.159
(+) Zu-/(-) Abnahme Verbindlichkeiten u. weitere Passiva	-32	1.497	-1.419
Weitere Positionen	-90	-80	14
<b>Finanzmittelfluss aus Investitionstätigkeit</b>	-3.346	-6.816	-7.448
<u>davon:</u>			
Investitionen in Sachanlagen und Immaterielle VG	-4.917	-6.757	-8.036
Zuweisungen / Beiträge für Sachanlagen	446	-194	461
Verkauf von Sachanlagen	1.120	34	25
Zu- / Abgang Finanzanlagen	5	101	102
<b>Finanzmittelfluss aus Finanzierungstätigkeit</b>	-2.447	-2.720	4
<u>davon:</u>			
Kreditaufnahme und sonst. Finanzierungseinzahl.	0	0	2.595
Tilgung	-2.447	-2.720	-2.591
Finanzmittelbestand am 1.1.	11.168	22.471	15.815
Summe der Finanzmittelflüsse	978	7.014	6.656
<b>Finanzmittelbestand am 31.12.</b>	12.146	29.485	22.471
<i>Kassenkreditrahmen gem. Satzung</i>	-10.000	-10.000	-15.000

Der **Finanzmittelbestand am 31.12.** (Liquidität) steigt von 22,5 Mio. EUR um die Summe der Finanzmittelflüsse in Höhe von 7,0 Mio. EUR auf 29,5 Mio. EUR an. Die Differenz zwischen planmäßigem (12,1 Mio. EUR) und tatsächlichen Finanzmittelbestand (29,5 Mio. EUR) berücksichtigt eine erforderliche Reserve für die planmäßige Verwendung von übertragenen Haushaltsresten für Investitionen in 2021.

Der positive Saldo im **Finanzmittelfluss aus Verwaltungstätigkeit** in Höhe von 16,5 Mio. EUR ergibt sich aus dem positiven Jahresergebnis in Höhe von 3,9 Mio. EUR und dessen Bereinigung um nicht oder zusätzlich zahlungswirksame Vorgänge (wie Abschreibungen, Veränderung Rückstellungen, Forderungen und Verbindlichkeiten).

Eine der wesentlichen finanzmittelmehrenden Bereinigungsgrößen ist die Zunahme von Rückstellungen in Höhe von 5,2 Mio. EUR. Hierin enthalten ist die Erhöhung der Rückstellung für die Kreis- und Schulumlage in Höhe von 3,9 Mio. EUR, die für Steuereinnahmen in 2019, die erst zeitlich versetzt (in 2021 und 2022) zu einer erhöhten

Umlagenauszahlung an den Kreis führen werden, gebildet wurde. Weitere relevante Bereinigungsgröße ist die Abschreibung in Höhe von 5,2 Mio. EUR (verbessert Saldo, da nicht zahlungswirksam). Mindernd wirkt sich die Veränderung der Sonderposten in Höhe von 2,6 Mio. EUR aus.

Die Veränderung der Forderungen und der Verbindlichkeiten und weiterer Aktiva und Passiva saldiert sich zu einem weiteren positiven Finanzmittelzufluss in Höhe von 4,9 Mio. EUR. Ursache ist v.a. der Rückgang der Forderungen in Höhe von 2,4 Mio. EUR, die Zunahme der Verbindlichkeiten in Höhe von 1,5 Mio. EUR und die Einstellung von 0,9 Mio. EUR in den Sonderposten für den Gebührenaussgleich im Bereich der Abfallentsorgung.

Der **Finanzmittelfluss aus Investitionstätigkeit** in Höhe von -6,8 Mio. EUR beinhaltet Investitionen in das Sachanlagevermögen in Höhe von 6,8 Mio. EUR und eine Auszahlung durch Rückerstattung von Einnahmen aus Zuweisungen in Höhe von 0,2 Mio. EUR, sowie Einnahmen durch Verkauf von Sachanlagevermögen in Höhe von 34 TEUR, ferner Einnahmen aus Abgängen des Finanzanlagevermögens (hier: Tilgung gewährte Darlehen) in Höhe von 101 TEUR.

Der **Finanzmittelfluss aus Finanzierungstätigkeit** in Höhe von 2,7 Mio. EUR entsteht durch die Tilgung von Altdarlehen in gleicher Höhe. Eine Kreditaufnahme wurde in 2020 nicht getätigt. Liquiditätskredite wurden nicht in Anspruch genommen.

## 4. Vermögensrechnung

Vermögensrechnung in T€  
 (vorläufige Zahlen)

	Ist 2020	Ist Vorjahr 2019	Abweichung
<b>Aktiva</b>	<b>287.384</b>	<b>281.367</b>	<b>6.017</b>
<u>davon:</u>			
Anlagevermögen	243.432	241.892	1.541
... davon immaterielle Vermögensgegenstände	8.440	8.519	-79
... davon Sachanlagevermögen	185.036	183.378	1.658
... davon Finanzanlagevermögen	35.778	35.817	-39
... davon Sparkassenrechtliche Sonderbeziehungen	14.178	14.178	0
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	14.237	16.643	-2.406
Flüssige Mittel	29.485	22.471	7.014
Rechnungsabgrenzungsposten	229	362	-132
<b>Passiva</b>	<b>287.384</b>	<b>281.367</b>	<b>6.017</b>
<u>davon:</u>			
Eigenkapital	113.111	109.132	3.978
... davon Nettoposition	76.508	76.508	0
... davon Rücklagen ordentliches Ergebnisses	13.082	10.782	2.299
... davon Rücklagen außerordentliches Ergebnisses	8.897	8.737	160
... davon Sonderrücklagen	379	379	0
... davon Ergebnisvortrag	10.267	10.267	0
... davon Jahresergebnis	3.978	2.459	1.519
Sonderposten	20.506	22.181	-1.674
Rückstellungen	89.461	84.259	5.202
... für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	24.164	22.795	1.369
... für Finanzausgleich u. Steuerschuldverhältnisse	60.324	56.420	3.903
... Sonstige Rückstellungen	4.973	5.044	-70
Verbindlichkeiten	64.306	65.758	-1.453
... aus Kreditaufnahmen ("Gesamtschuldenstand")	45.826	48.546	-2.720
... davon aus Liquiditätskrediten	0	0	0
... davon aus Investitionskrediten	45.826	48.546	-2.720
... aus weiteren Verbindlichkeiten	18.479	17.212	1.267
Rechnungsabgrenzungsposten	0	36	-36

Das **Anlagevermögen** steigt insgesamt um 1,5 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr auf 243,4 Mio. EUR (2019: 241,9 Mio. EUR).

Das **Sachanlagevermögen** steigt hierbei um 1,7 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr. Investitionen in Höhe von 6,9 Mio. EUR stehen Abschreibungen in Höhe von 5,2 Mio. EUR gegenüber.

Wesentliche Investitionen in das Sachanlagevermögen in 2020 sind:

- Erneuerung Schlammbehandlung Kläranlage (2,0 Mio. EUR)
- Neubau Erweiterung Kindertagesstätte Gravenbruchstraße (1,1 Mio. EUR)
- Umgestaltung Ortsdurchfahrten Offenthal (0,9 Mio. EUR)
- Anschaffungen bewegliches Anlagevermögen (0,9 Mio. EUR, davon 0,3 Mio. EUR Feuerwehr)

Das **immaterielle Anlagevermögen** sinkt um 0,1 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr auf 8,4 Mio. EUR (2019: 8,5 Mio. EUR). Investitionen in Höhe von 0,4 Mio. EUR stehen Abschreibungen in Höhe von 0,5 Mio gegenüber. In den Investitionen enthalten ist auch der Investitionszuschuss an den Kreis Offenbach für die Errichtung des Erweiterungsbaus an der Selma-Lagerlöff-Schule in Buchschlag zum Zweck des Kapazitätsausbaus der Schulkinderbetreuung.

Das **Finanzanlagevermögen** bleibt nahezu unverändert bei 35,8 Mio. EUR (2018: 35,9 Mio. EUR).

Die **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** reduzieren sich gegenüber dem Vorjahr um 2,4 Mio. EUR auf 14,2 Mio. EUR (2019: 16,6 Mio. EUR).

Die **Flüssigen Mittel** erhöhen sich um 7,0 Mio. EUR auf 29,5 Mio. EUR (2019: 22,5 Mio. EUR). Die Entwicklung des Finanzmittelbestands erläutert die Finanzrechnung (siehe hierzu Kapitel 3).

Das **Eigenkapital** erhöht sich um 4,0 Mio. EUR auf 113,1 Mio. EUR (2019: 109,1 Mio. EUR) aufgrund des positiven Jahresergebnisses. Die Eigenkapitalquote beträgt 39 % (2019: 39 %).

Die **Sonderposten** reduzieren sich um 1,7 Mio. EUR auf 20,5 Mio. EUR (2019: 22,2 Mio. EUR).

Der Sonderposten für den Gebührenaussgleich Abwasserentsorgung reduziert sich um 1,7 Mio. EUR auf 2,9 Mio. EUR, um das Ergebnis im Produkt Abwasserentsorgung auszugleichen. Die Höhe dieser Auflösung in 2020 resultiert u.a. aus erforderlichen Nachbuchungen im Bereich der Abschreibung auf Wiederbeschaffungszeitwerte für die Jahre 2018 und 2019, die sich im Zuge der Gebührenkalkulation für 2021 bis 2023 und der damit verbundenen Nachkalkulation für den Zeitraum 2017 bis 2019 ergeben haben.

In den Sonderposten Gebührenaussgleich Abfallwirtschaft wurden 0,9 Mio. EUR aufwandswirksam eingestellt. Diese Einstellung wurde erforderlich durch Unterdeckungen in den Jahren 2019 und 2020 in der Bilanz der DLB Dreieich und Neu-Isenburg AöR, die den Abfallbereich seit 2014 für die Stadt bewirtschaftet. Die Stadt hat diese Unterdeckung zu bilanzieren, solange die Gebührenkompetenz nicht vollständig an den DLB übertragen ist. Der DLB beabsichtigt eine Neukalkulation der Abfallgebühr zum 1.1.2022 vorzunehmen, so dass die Unterdeckung kompensiert werden kann. Insofern ist davon auszugehen, dass der Sonderposten ab 2022 aufgelöst werden kann.

Die **Rückstellungen** erhöhen sich gegenüber dem Vorjahreswert um 5,2 Mio. EUR auf 89,5 Mio. EUR (2019: 84,3 Mio. EUR). Ursächlich hierfür ist die Einstellung in die Rückstellung für die Kreis- und Schulumlage in Höhe von

3,9 Mio. EUR und die erhöhte Zuführung in die Pensionsrückstellung in Höhe von 1,2 Mio. EUR (s. Erläuterung Ergebnisrechnung bei „Personalaufwendungen“).

Die **Verbindlichkeiten** insgesamt reduzieren sich um 1,5 Mio. EUR auf 64,3 Mio. EUR (2019: 65,8 Mio. EUR).

Die **Verbindlichkeiten aus investiven Kreditaufnahmen** reduzieren sich um 2,7 Mio. EUR auf 45,8 Mio. EUR (2019: 48,5 Mio. EUR). Im Jahr 2020 wurden keine Investitionskredite aufgenommen. Die Tilgung beträgt 2,7 Mio. EUR. Der Schuldenstand von 45,8 Mio. EUR ist der niedrigste Schuldenstand der Stadt seit 1994.

Die **Verbindlichkeiten aus Liquiditätskrediten** (vormals „Kassenkredite“) konnten aufgrund der Entschuldung durch den Kommunalen Schutzschirm und des positiven Finanzmittelflusses aus der Verwaltungstätigkeit seit 2013 vollständig abgebaut werden. Neue Liquiditätskredite wurden in 2020 nicht aufgenommen.

Die **weiteren Verbindlichkeiten** erhöhen sich um 1,3 Mio. EUR auf 18,5 Mio. EUR (2019: 17,2 Mio. EUR). Bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ist ein Anstieg von 0,6 Mio EUR aufgrund von noch nicht abgeschlossenen Baumaßnahmen (Kita Gravenbruchstraße, Ortsdurchfahrt Offenthal) zu verzeichnen. Die Verbindlichkeiten aus Steuern und Abgaben erhöhen sich um 0,9 Mio EUR aufgrund der Schlussabrechnung für die Gewerbesteuer- und Heimatumlage. Die Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungen sinken um 0,7 Mio EUR und die Verbindlichkeiten aus Investitionszuwendungen steigen um 0,5 Mio EUR.

## 5. Ausblick auf die zukünftige Entwicklung

Der **Haushaltsplan 2021** wurde am 01.12.2020 von der Stadtverordnetenversammlung beschlossen und am 05.02.2021 von der Kommunalaufsicht (Kreis Offenbach) ohne Auflagen genehmigt.

Der Haushaltsplan 2021 sieht ein negatives Jahresergebnis für das Jahr 2021 in Höhe von -4,8 Mio. EUR vor und für 2022 –in Höhe von 4,6 Mio. EUR. Er basiert auf der regionalisierten September-Steuerschätzung der Bundesregierung in der diese von einem BIP-Wachstum in 2021 in Höhe von 4,4% im Vergleich zum Vorjahr ausging.

Bezüglich der **allgemeinen wirtschaftlichen Entwicklung** in Deutschland erwartet die Bundesregierung in der Jahresprojektion vom 27.1.2021 nunmehr einen Anstieg des Bruttoinlandsprodukts (BIP) um real nur noch 3,0 % im Jahr 2021.

Eine erste Bewertung der finanziellen Auswirkungen der aktuellen Entwicklung auf die Stadt Dreieich wird im 1. Quartalsbericht 2021 erfolgen, sowie auf der Grundlage der Mai-Steuerschätzung der Bundesregierung im 1. Nachtragshaushaltsplan 2021, der planmäßig Anfang Juli in die Stadtverordnetenversammlung eingebracht werden soll.

**Risiken** bestehen sowohl auf der Einnahmeseite als auch auf der Ausgabenseite durch die Corona-Pandemie (s.oben).

Dreieich, den 19.04.2021

**Stadt Dreieich  
Der Magistrat**

A handwritten signature in blue ink, appearing to read "Martin Burlon".

Martin Burlon  
Bürgermeister